

Stuten und Wallachen zuvorthut. Diejenigen Pferde, die oft wiehern, ungeduldig die Erde scharren und gleichsam keinen Augenblick müßig sein können, hat man immer als die edelsten, muthigsten und unverdroffensten gefunden. Bei ungewöhnlichen Dingen stußt es leicht und stellt die Ohren nach dem Orte hin, woher etwa ein unerwarteter Schall kam. Falsche Pferde spielen mit den Ohren, so daß sie immer abwechselnd eines vorwärts, das andere rückwärts halten, gerade als ob sie an zwei Orten zugleich hórchen wollten.

Das Pferd bedarf wenig Schlaf; 2 — 3 Stunden reichen hin. Das Futter des Pferdes wird nach seiner Bestimmung und Arbeit eingerichtet. Ein fleißiges Acker- oder Fuhrmannes Pferd darf täglich 12 Pfund Hafer, eben so viel Häckerling, und Abends bei der Abfütterung noch 5 Pfund gutes Heu bekommen; während ein oft müßig stehendes Kutsch- oder Reitpferd sich wohl mit der Hälfte begnügen kann, nur das Heu ausgenommen, dessen es eben so viel erhält. —

Der Gebrauch und Nutzen dieser dem Menschen so wichtigen Thiere ist bekannt genug, und es hat als Zug- und Lastthier die größten Ansprüche auf unsern Dank. Der Ochse ist zum Ziehen sehr geschickt, zum Tragen aber nicht; der Esel trägt recht gut, taugt aber nicht viel zum Ziehen; das Pferd zu beidem. Sein kriegerischer Muth macht es zu einem werthen Schlachtgefährten des Menschen, und nicht selten entschied eine wohlgeübte Reiterei den heißen Kampf. Zwar nahm sonst auch der Elephant an Schlachten Theil; allein seit der Erfindung des Feuer- gewehrs würde er dazu unbrauchbar sein, da er das Feuer fürchtet; nur berauscht hält er allensfalls Stand, wie jeder feige Held. Aber auch ohne Feuer kann ihn eine Wunde so nöthend machen, daß er fliehend die Reihen niedertritt, für die er kämpfen sollte. Das Pferd hingegen kämpft mit seinem Herrn im heissesten Schlacht- getümmel, achtet keine Verwundung, läßt kein Klagge- schrei hören. Außerdem bringen die Pferde noch manchen Nutzen. Ihr Fleisch wird zwar bei uns für ungenießbar gehalten; der Kalmucke aber liebt es sehr, und hat immer einiges hinter dem Sattel hängen, damit er gleich davon essen könne. Ein gebratenes Füllen hält man in Sibirien